

Niemand

Von Kizunafan

Kapitel 29: Vorbereitungen

Voldemort begab sich nach der Sitzung direkt in sein Gemach zurück. Er musste sich noch auf seine baldige Abreise vorbereiten. Er hatte viel Interessantes bei dieser Sitzung erfahren. Kaum hatte er sein Zimmer betreten, traf er auf Nagini.

Sie zischelte: ~ Nun, mein Meissster, wie ich hörte wollt ihr eure Ssseele wieder vervollssständigen. Isst diesssem Luzsssifer denn zsssu trauen? ~

Der dunkle Lord streichelte seine Schlange und sprach: ~ Esss war eine angenehme Erfahrung, mein Ssseeleenteil zurück zu bekommen. Esss fühlte sich richtig an, aussserdem werde ich danach die Elementalsss zumindessst ein wenig auf meiner Ssseite haben.

Ich traue dem Lord der Hölle noch nicht vollkommen, aber irgendwo muss man ja beginnen. Du wirsst mitkommen Nagini, dasss genügt mir...~

~Ja Meissster!~ zischelte Nagini. Sie war erfreut über das Vertrauen das ihr entgegen gebracht wurde und neugierig war sie auch. Eine Reise in die Hölle...

Das könnte interessant werden...

oooooooooooooooooooo

Harry und Ryan gingen gemeinsam in Ryans Zimmer. Dieser wandte sich grinsend an Harry.

"Leider war mir ein Leerkauf der Winkelgasse nicht möglich, also habe ich meine eigene Wette schmäählich verloren.

Also sag, wen soll ich küssen?"

Der lächelte ihn hinterhältig und gleichzeitig bezaubernd, an, wandte sich ihm zu und gab ihm einen Kuss und lachte.

"Schon erledigt!", giggelte er.

"Auf diese Weise muss mir nichts peinlich sein!"

Ryan dagegen war völlig von den Socken

"Ist dir klar, was du mir geschenkt hast? Was du getan hast mit diesem einem Kuss?"

"Nein.", sagte Harry und sah Ryan verwirrt an.

Der umarmte ihn und hauchte ihm ins Ohr:

"Ein Kuss zwischen einem Elemental und seinem Zwilling bezeugt absolutes Vertrauen und ewige Loyalität zwischen Beiden und es bindet das Band der Treue zwischen ihnen noch fester. Es gibt etwas zwischen uns, was du jetzt noch nicht verstehst. Du musst es aber nicht unbedingt verstehen, sondern erlebst es auch ohne

es begreifen. Irgendwann wird es zwischen uns einen Zeitpunkt geben, wo du wählen musst. Was du wählen wirst und um was es sich handelt bei dieser Entscheidung, werde ich dir jetzt noch nicht sagen. Ich kann dir nur sagen, dass es eine wichtige, alles entscheidende Frage für uns Beide wird und sie wird unser Leben noch einmal verändern!

Aber... jetzt noch nicht...

Und frage bitte nicht weiter nach, ja?"

Harry sah Ryan an. Sein Elementarzwilling meinte es sehr ernst. Eine Bezeugung des Vertrauens, der Loyalität und eine endgültige Entscheidung?

Hatte Lydia bei ihren Prophezeiungen nicht etwas ähnliches gesagt?

Nun, er würde Ryan den Gefallen machen und nicht weiter nachfragen.

Er sagte: "Zwar bekomme ich keine Party von dir, dafür aber ein Familientreffen mit dem ganzen Klan. Muriel und Luzifer haben mir schon einiges über meine Familie erzählt, damit ich nicht ganz ahnungslos bin...

über meine Großeltern, meine Onkel und Tanten, meine anderen Verwandten und das die Hüterin schon dem gesamten Klan verkündet hat, dass ich komme. Und naja, ich freue mich so darauf, wie schon lange nur auf irgendwas!"

Ryan lachte. Er freute sich für Harry und schickte ihn dann zum Sachen packen.

Er wusste, dass sein schludriger Elemental genau das noch immer nicht erledigt hatte.

oooooooooooooooooooooooooooo

In den Kerkern Hogwarts wand sich Severus Snape unter Schmerzen. ER war wieder bei ihm, Dumbledores Meister.

Während Snape regelmäßig gezwungen wurde, Dumbledores Verjüngungstrank zu brauen, hatte dessen Meister seine eigenen Möglichkeiten...

Er holte sich seine Lebensenergie von anderen und genoss deren Schmerzen dabei. Sie waren sozusagen das Sahnehäubchen. Severus war schon dabei das neue Schuljahr herbei zu fürchten und gleichzeitig sich danach zu sehnen. Seine Schmerzen würden abnehmen.

Der Meister hatte mehrere Zauber über Hogwarts gesprochen, um sich im neuen Schuljahr von allen Personen im Schloss Energie abzapfen zu können, auch Jugend war eine gute Energiequelle.

Für den Tränkemeister war das Schlimmste dabei, dass er sich nicht einmal wehren konnte. Irgendwann war er dahinter gekommen, dass einige Kinder verschwunden waren. Bei einem war er selbst Zeuge gewesen, aber außer ihm erinnerte sich niemand, nicht einmal deren Eltern an diese!

Irgendwie war er dann dem Meister auf die Spur gekommen und ihm war zum Schutz der Kinder nichts anderes übrig geblieben, als sich selbst anzubieten.

Seither wurde er unablässig gequält, stand unter Halbimperio und musste seinen eigenen Sklaventrunk brauen, mit dem ihn der Meisterzauberer unter Kontrolle hielt. Diesem genügte sein Zustand nicht, er holte sich zusätzliche Energie, in dem er ihm weitere Schmerzen zufügte.

Diese waren noch stärker als der Cruciatus und fraßen sich immer tiefer und man blieb bei Bewusstsein, so lange wie es dem Meister genehm war.

Noch waren Ferien und Snape das einzige Opfer, aber diese Ferien dauerten nicht ewig und es gab keinen Garant, dass sich der Meister an ihre Abmachung vor langer Zeit noch lange halten würde. Snape befürchtete für dieses Schuljahr Schlimmstes. Es musste doch einen Weg geben, dieser Misere irgendwie zu entkommen!